

Interkommunale Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5)

Kurzinformation zur Medienorientierung vom 23. Januar 2014

AUSGANGSLAGE

Die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und die Stadt Luzern (K5 für die fünf Kernagglomerationsgemeinden) bilden das bevölkerungsmässige, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Kantons Luzern. Sämtliche Gemeinden sind Standort wichtiger kantonaler Entwicklungsschwerpunkte und beherbergen die heutigen und künftigen urbanen Zentren des Kantons. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Verflechtung der betroffenen Gemeinden ist gross und wird sich in Zukunft weiter erhöhen. Die K5-Gemeinden bilden somit einen grossen gemeindeübergreifenden Entwicklungsmotor mit regionaler und nationaler Ausstrahlung.

Seit mehreren Jahren beschäftigen sich die Gemeinden der Agglomeration Luzern mit der Frage nach geeigneten Kooperationsformen. Bereits existieren in vielen Bereichen Zusammenarbeitsorganisationen, sei dies in der Form von Gemeindeverbänden oder Regionalkonferenzen. Im Rahmen des Projekts Starke Stadtregion Luzern wurden ab 2009 vertieft strategische Überlegungen zur zukünftigen Organisation der Stadtregion Luzern gemacht. Das vorgeschlagene Szenario einer Fusion der beteiligten Gemeinden bzw. die Aufnahme von Fusionsverhandlungen zwischen Gemeinden fand jedoch keine demokratischen Mehrheiten. Daher blieb die Frage bestehen, mit welchen organisatorischen Veränderungen die Attraktivität und Ausstrahlungskraft der Stadtregion Luzern und damit die Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsstandort und Lebensraum gestärkt werden kann.

Die K5-Gemeinden wollen nun mit gezielten Kooperationen in einzelnen Handlungsfeldern konkrete Erfolge erzielen. Es wird Wert darauf gelegt, bewährte kommunale Strukturen zu erhalten und die Verantwortlichkeiten im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf möglichst tiefer Ebene anzusiedeln. Mit dem Projekt K5 wird ein Kooperationsmodell innerhalb bestehender Strukturen realisiert. Darin integriert sind die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern. Diese Gemeinden haben generell ähnlich gelagerte Problemstellungen und Themen mit Kooperationsbedarf. Wo es aus projektspezifischer Sicht Sinn macht, ist es wünschenswert, dass punktuell weitere Gemeinden hinzugezogen werden. LuzernPlus dient beim Projekt K5 als Organisations- und Vermittlungsplattform.

PROJEKTZIELE

Im Zentrum des Kooperationsprozesses K5 stehen drei Zielsetzungen: Die Interessenvertretung durch gemeinsames Auftreten gegenüber Kanton und Bund. Die Koordination strategischer Ausrichtungen und Abstimmung bei möglichen Interessenkonflikten. Sowie Synergiegewinne zugunsten kostengünstigerer und effizienterer Verwaltungsabläufe.

HANDLUNGSFELDER

Die Projektziele sollen durch die gemeinsame Bearbeitung von spezifischen Handlungsfeldern erreicht werden. Die K5-Gemeinden haben mit Unterstützung von LuzernPlus in einem Vorprojekt die Handlungsfelder definiert.

Handlungsfeld 1: Wirtschaftszentrum K5 (Stand per 1.1.2015)

Ausgangslage	Die Kernagglomeration Luzern muss sich als logischer und zukunftssträchigster kantonaler und Zentralschweizer Entwicklungsraum positionieren und weiterentwickeln. Dies im Bewusstsein, dass der ganze Kanton und die Region vom Erfolg eines starken Zentrums profitieren.
Zielbereich	Überkommunales Standortmarketing für Unternehmen und Arbeitskräfte als Teil der Wirtschaftsförderung speziell etablieren. Standortfaktoren formulieren und erzeugen. Unternehmensansiedlung koordinieren usw.
Ansätze	Situationsanalyse erarbeiten. Ressourcen innerhalb der Wirtschaftsförderung bündeln. Image und Standortprofil präzisieren. Standortinventar für interessierte Unternehmen definieren. Modelle für Wertausgleich bei gebietsinternen Firmenumzügen prüfen usw.
Zusammensetzung der K5-Themengruppe	Daniel Gasser, Ebikon. Rolf Born, Emmen. Hans-Ruedi Jung, Horw. Paul Winiker (oder Matthias Senn), Kriens. Stefan Roth, Luzern. Vertreter Wirtschaftsförderung Luzern. Pius Zängerle, LuzernPlus. Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination).
Vorsitz	Luzern

Handlungsfeld 2: Mobilität (Raum/Siedlung/Verkehr) (Stand per 1.1.2015)

Ausgangslage	Im Bereich der Raumpolitik werden mit den installierten Gebietsmanagements LuzernSüd, LuzernNord und LuzernOst bereits überkommunale Problemlösungen und Entwicklungsstrategien bearbeitet. Die Hauptrolle der Gebietsmanager liegt darin, gemeindeübergreifend laufende und geplante Projekte zu koordinieren und voranzutreiben. Der Mobilitätsbereich und seine zukünftige Ausgestaltung ist ein zentraler Faktor für das Entwicklungspotential der Region Luzern. Die Schlüsselprojekte Durchgangstiefbahnhof und Bypass nehmen eine zentrale Stellung hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung der Region ein.
Zielbereich	Räumliche Entwicklung der K5-Region basierend auf dem Agglomerationszentrum Luzern und den drei Subzentren LuzernNord, LuzernSüd und LuzernOst. Die Schlüsselprojekte Durchgangstiefbahnhof und Bypass gemeinsam stützen und vorantreiben. Verkehrssystem mittels der koordinierten Erarbeitung von Gesamtverkehrskonzepten in allen K5-Gemeinden kurz- und mittelfristig optimieren usw.
Ansätze	Bypass (inkl. Spange Nord und flankierende Massnahmen in der ganzen Kernagglomeration, Verträglichkeit mit Siedlungsgebiet insbesondere beim Portal Süd und im Bereich der Spange Nord) zur Realisierung verhelfen. Durchgangstiefbahnhof zur Realisierung verhelfen. Gesamtverkehrskonzepte aufeinander abgestimmt erarbeiten usw.
Zusammensetzung der K5-Themengruppe	Peter Schärli, Ebikon. Josef Schmidli, Emmen. Manuela Bernasconi, Horw. Cyrill Wiget, Kriens. Adrian Borgula oder Manuela Jost, Luzern. Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination).
Vorsitz	Luzern

Handlungsfeld 3: Finanzielle Steuerung (Stand per 1.1.2015)

Ausgangslage	Als Zentrumsregion bietet die Kernagglomeration Luzern ein umfangreiches Infrastrukturangebot in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Verkehr an. Damit tragen die K5-Gemeinden wesentlich zur Lebensqualität im Kanton Luzern bei. Die aus dieser Zentrumsfunktion resultierenden finanziellen Lasten sind jedoch hoch und werden im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nur teilweise kompensiert. Die K5-Gemeinden stehen hier vor gemeinsamen Herausforderungen, denen sie nur durch eine koordinierte Haltung zu Fragen des kantonalen Lastenausgleichs effizient begegnen können.
Zielbereich	Ein attraktives und funktionierendes öffentliches Infrastrukturangebot in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Verkehr aufrechterhalten. Gemeinsame Haltung zu Kernfragen der finanziellen Steuerung nach aussen tragen. Gemeinsame Stra-

	terie zur besseren Interessenwahrung in den politischen Gremien erarbeiten usw.
Ansätze	Innerkantonalen Finanzausgleich begleiten und Positionen formulieren. Interessen im Bereich Pflegefinanzierung, Kulturförderung, Sportstätten von regionaler Bedeutung bündeln. Interessen im VLG wahren etc.
Zusammensetzung der K5-Themengruppe	Herbert Lustenberger, Ebikon. Urs Dickerhof, Emmen. Hans-Ruedi Jung, Horw. Paul Wini-ker, Kriens. Stefan Roth, Luzern. Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination).
Vorsitz	noch offen

Handlungsfeld 4: Sport (Sport- und Eventarena, Regionales Eiszentrum) (Stand per 1.1.2015)

Ausgangslage	Seit über 20 Jahren ist eine Sport- und Eventarena im Grossraum Luzern ein Thema. Die bisherigen Projekte sind jedoch aufgrund des fehlenden politischen Willens und der fehlenden finanziellen Mittel gescheitert. Ein neues Initiativkomitee hat das Thema einer multi-funktionalen Sport- und Eventarena nun wieder aufgenommen. Die Gemeinde Kriens und die Stadt Luzern haben LuzernPlus beauftragt, die Führung in diesem PPP zu übernehmen. Mit dem Scheitern der regionalen Sportstättenfinanzierung Ende 2013 bleibt die Frage nach einem langfristig tragfähigen Betriebs- und Finanzierungsmodell für das Regionale Eiszentrum offen. Im verkleinerten Kreis der K5-Gemeinden soll ein Modell zur Sicherstellung erar-beitet werden, das die regionale Nutzerstrukturen und Bedeutung berücksichtigt.
Zielbereich	Sport- und Eventarena: Alle relevanten Fragen hinsichtlich des Baus und der möglichen Trägerschaft einer regionalen Saalsporthalle in einem überkommunalen Prozess der K5-Gemeinden ergebnisoffen klären. Regionales Eiszentrum: Betrieb und Finanzierung langfristig sichern.
Ansätze	Sport- und Eventarena: Bedürfnis- und Anforderungsanalyse erstellen. Standort vorschla-gen. Öffentlich-rechtliche und private Trägerschaft (Investition und Betrieb) abstimmen. Städtebauliche Verträglichkeit sicherstellen usw. Regionales Eiszentrum: Organisations-, Betriebs- und Finanzierungsmodell weiterentwi-ckeln usw.
Zusammensetzung der K5-Themengruppe	Ruedi Kaufmann, Ebikon. Urs Dickerhof und / oder Rolf Born, Emmen. Markus Hool, Horw. Cyrill Wiget oder Matthias Senn, Kriens. Ursula Stämmer oder Manuela Jost, Luzern. Pius Zängerle, LuzernPlus. Manuel Feer, LuzernPlus (Koordination).
Vorsitz	Kriens

Handlungsfeld 5: Soziale Beratungsstellen (Stand per 1.1.2015)

Ausgangslage	Im Bereich der sozialen Beratungsstellen gibt es eine Vielzahl verschiedener Organisatio-nen, um die das Leistungsangebot der fünf Gemeinden aufgebaut ist. Beispiele dafür sind die Mütter-/Väterberatung Region Luzern, CONTACT, SoBZ und ZiSG. Die Stossrichtung für das Handlungsfeld besteht darin, zu prüfen, ob das bestehende Leistungsangebot bes-ser entflechtet und einfacher strukturiert werden kann.
Zielbereich	Standardisierung der Vielfalt der Beratungsangebote und Zweckverbände innerhalb der K5-Region erreichen. Entflechtung und Neustrukturierung des Leistungsangebots mittels Schwerpunktbildung prüfen usw.
Ansätze	Bestandes- und Bedarfsanalyse der Beratungsangebote erstellen. Standardisierungspoten-tiale unter anderem in folgenden Bereichen prüfen: Mütter- und Väterberatung, Erziehungs-beratung, Jugendberatung, Budget- und Schuldenberatung, Alkoholgefährdung und Alko-holabhängigkeit, Essstörungen und anderes Suchtverhalten) usw.
Zusammensetzung der K5-Themengruppe	Andreas Michel, Ebikon. Thomas Lehmann, Emmen. Oskar Mathis, Horw. Lothar Sidler, Kriens. Martin Merki, Luzern. Manuel Feer, LuzernPlus (Koordination).
Vorsitz	Emmen

ORGANISATION

Steuerungsgruppe

Beschreibung	Mitglieder
Die oberste strategische Projektsteuerung wird durch die Steuerungsgruppe vorgenommen. Der Vorsitz der Steuerungsgruppe wird jeweils für die Dauer von einem Jahr durch eine Gemeinde wahrgenommen. Den Vorsitz für das Jahr 2015 übernimmt Markus Hool, Horw.	Daniel Gasser, Gemeindepräsident Ebikon Rolf Born, Gemeindepräsident Emmen Markus Hool, Gemeindepräsident Horw Paul Winiker, Gemeindepräsident Kriens Stefan Roth, Stadtpräsident Luzern Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

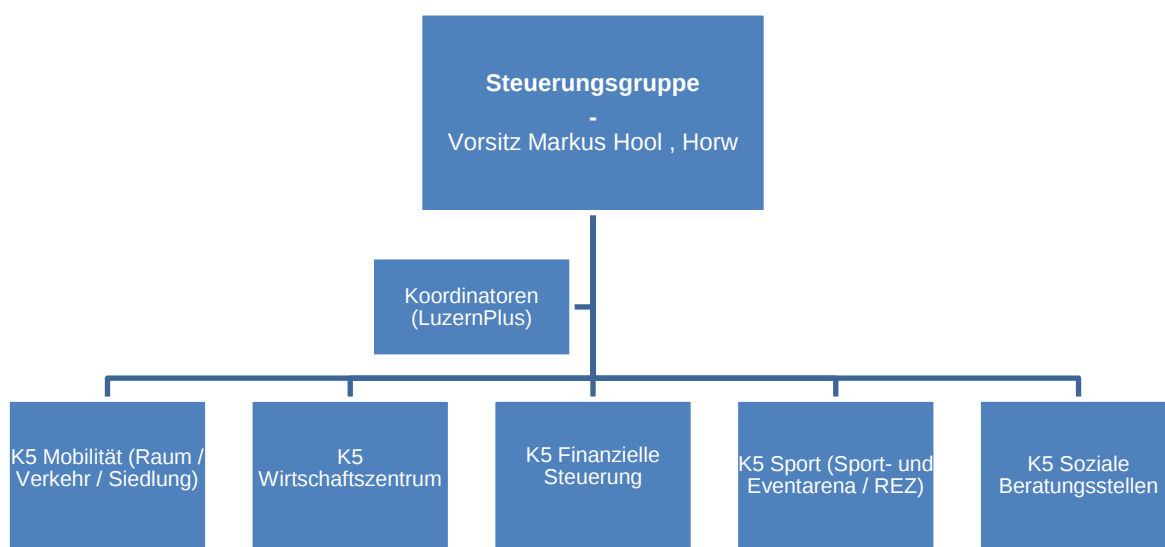
Koordinatoren

Beschreibung	Personen
Als Stabsorgan wirken Koordinatoren, die bei LuzernPlus angestellt oder von LuzernPlus mandatiert sind. Sie sind die treibende Kraft in der Bearbeitung der Handlungsfelder und begleiten die Einzelprojekte in Abstimmung mit den Gemeinden. Die Koordinatoren sind der Steuerungsgruppe unterstellt und wirken als Ansprech-, Informations- und Koordinationsstelle für die einzelnen K5-Themengruppen.	Manuel Feer, Leitung Kurt Sidler, Stellvertreter

K5-Themengruppen

Beschreibung	Mitglieder
Die K5-Themengruppen bearbeiten die einzelnen Handlungsfelder inhaltlich und treiben deren Entwicklung voran. Die Themengruppen setzen sich grundsätzlich aus den politisch verantwortlichen Gemeinderäten zusammen. Aus fachlicher Perspektive ist es sinnvoll und wünschenswert, dass Fach- oder Dienststellenleiter hinzugezogen oder delegiert werden. Der Vorsitz der K5-Themengruppe kommt einer Gemeinde zu. Die Vorsitzenden haben in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren die operative Leitung der Themengruppen inne.	Gemäss Übersicht Handlungsfelder

Organigramm



JAHRESZIELE 2015

Rasche Etablierung der Themengruppen und Realisierung der ersten inhaltlichen Erfolge gemäss Zielsetzung in den einzelnen Handlungsfeldern. Strukturelle Konsolidierung.

BUDGETRAHMEN

Der jährliche Budgetrahmen liegt bei CHF 100'000.-. Davon entfallen CHF 60'000.- auf die Koordinationsarbeit von LuzernPlus sowie CHF 40'000.- für dabei anfallende Sachkosten. Einzelaufträge welche aus der Arbeit der Themen- und Steuerungsgruppen ausgelöst werden fallen nicht darunter. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der fünf beteiligten Gemeinden, LuzernPlus und den Kanton Luzern. Für das Jahr 2015 werden die Gemeindebeiträge nach dem Pro-Kopf-Prinzip berechnet. Für die Jahre ab 2016 wird der Verteilschlüssel durch die Steuerungsgruppe festgelegt.

Organisation	Beitrag 2015 (für Gemeinden CHF 0.25 / Einwohner 2013)
Ebikon	CHF 3'019.-
Emmen	CHF 7'058.-
Horw	CHF 3'311.-
Kriens	CHF 6'451.-
Luzern	CHF 20'161.-
LuzernPlus	CHF 10'000.-
Kanton Luzern	CHF 50'000.- (Vorbehaltlich Entscheid Mitfinanzierungsantrag)